

DIE HEIMAT

Wochenzeitung der Stadtregion Luzern
seit 1921

Auf «Himmlischen Pfaden» durch die Innerschweiz

Publiziert am 16. Juli 2015 von [Heimat online](#)



INNERSCHWEIZ – Weiter geht es auf himmlischen Pfaden durch atemberaubende Berg- und Seenwelten. Eine neue Broschüre des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz vermittelt Sehenswertes auf den Wegstrecken zwischen den Wallfahrtsorten und Klöstern Hergiswald und Ingenbohl. Die neue Broschüre ist rechtzeitig zur Wandersaison erschienen.

(zvg) Was hat es mit den Gschprächige Bänkli, mit dem Visionenweg, oder mit den Klosterglocken in Käseform auf sich? Wer die «Himmlischen Pfade» Teilstrecke 2/3 erwandert und sich Zeit an den Etappenorten nimmt, kann erleben, was die Sakrallandschaft Innerschweiz den Gästen zu bieten hat.

Liebliche Wegstrecken entlang von Seen wechseln sich ab mit spektakulären Pfaden hoch in den Alpen mit grandioser Aussicht. Eine Arbeitsgruppe des Vereins hat für Wanderer und Pilger die Sehenswürdigkeiten zwischen den Partnerorten der Sakrallandschaft Innerschweiz ausgesucht und zusammengestellt. «Es macht Freude, dass die Region Wanderern und Pilgern so viel bieten kann», sagt Margrit Kopp, Präsidentin Regionalentwicklungsverband Nidwalden & Engelberg, die die Arbeitsgruppe leitete. «Wir sind überzeugt, dass unsere Broschüre ganz im Sinne des in diesem Jahr gefeierten Jubiläums zur Gastfreundschaft in der Innerschweiz ist.»

Von Hergiswald nach Ingenbohl

Gerade rechtzeitig zum Bergfrühling erscheint die zweite Broschüre der Himmlischen Pfade 2/3 von Sakrallandschaft Innerschweiz. Die Broschüre widmet sich dem Abschnitt zwischen Hergiswald bei Luzern, Sachseln/Flüeli-Ranft, Engelberg, Maria-Rickenbach und Ingenbohl im Kanton Schwyz. Auf der neuen Teilstrecke 2/3 geht es in alpine Höhen, bevor die letzte Etappe am Vierwaldstättersee endet: Zuerst über den Rengpass ins Sarneraatal entlang dreier Seen bis nach Sachseln. Dann aufsteigend via Flüeli-Ranft ins Melchtal und auf Melchsee-Frutt über der Waldgrenze. Mit etwas Glück ist gar ein Betruf zu hören. Den höchsten Punkt erreicht der Wanderer auf dem Jochpass, bevor Engelberg und das Engelbergertal erreicht wird. Weitere Höhepunkte sind der Walenpfad bis Bannalp, welcher Trittsicherheit verlangt. Mit Auf- und Abstiegen, Wanderungen über Alpweiden, mit Hilfe von Bahnen erreichen Wanderer zuletzt mit dem Dampfschiff Brunnen und Ingenbohl. Den Pilgern und Wanderern stehen Berggasthäuser, Viersternhotels, Gasthäuser oder Pilgerunterkünfte zur Übernachtung zur Wahl. Sakrale und weltliche Bauten sowie kulturelle und touristische Angebote bereichern die Wanderung. Da die Himmlischen Pfade 2/3 die Wanderer bis auf 2222 m ü. M. führen, sind sie streckenweise nur bei gutem Bergwetter und im Sommerhalbjahr begehbar. Alternative Talrouten zu den Klöstern und Wallfahrtsorten sind entlang des Bruder-Klausen-Wegs und entlang der Sbrinzroute und des Jakobswegs ebenfalls aufgeführt.

Wandern in Etappen

Die beschriebene Wegstrecke von etwas über 100 Kilometern kann in sieben bis acht Tagen erwandert werden. Auch Einzeletappen sind möglich. Verschiedene Seilbahnen verkürzen nach Wunsch den Auf- oder Abstieg. Sämtliche Wege führen entlang offizieller Wanderwege und sind gut beschildert. Am Ende jeder beschriebenen Tageswanderung befinden sich Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Broschüre liefert einerseits Informationen zu den Pilgerorten und Klöstern, andererseits zu den Wegstrecken und zu Sehenswürdigkeiten. Hinweise zu weiteren Freizeitaktivitäten, Alternativrouten und zum öffentlichen Verkehr erleichtern dem Wanderer die Planung. Auf der Website von SchweizMobil können Karten der

Himmlischen Pfade mit einer detaillierten Routenbeschreibung eingesehen werden. Kostenlos erhältlich ist die Broschüre «Himmlische Pfade 2/3» bei Sakrallandschaft Innerschweiz oder den Tourismusorganisationen der Partnerorte. Sie kann auch per Mail bestellt werden (www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch).

Dritte Teilstrecke schliesst den Kreis

In der Broschüre sind die Himmlischen Pfade 3/3 mit den Wegstrecken zwischen den Klöstern Ingenbohl und Einsiedeln, dem Chorherrenstift St. Michael Beromünster und dem Ausgangspunkt der ersten Wegstecke in St. Urban beschrieben. Sie erscheint diesen Herbst und schliesst somit den Kreis zwischen den Klöstern und Wallfahrtsorten der Sakrallandschaft Innerschweiz. Bereits im Herbst 2014 erschien die Broschüre Himmlische Pfade 1/3 mit den Streckenabschnitten zwischen St. Urban, Luthern Bad, Heiligkreuz, Werthenstein und Hergiswald.

Dieser Beitrag wurde unter [07 Agenda](#) veröffentlicht. Setze ein Lesezeichen auf den [Permalink](#).

DIE HEIMAT

Proudly powered by WordPress.